

# M 14 Die konterrevolutionäre Friedensbibliothek

C-AK 305, 1987  
PI 475188

BSIU 000002
----------------

## Verteiler

Genossen LORENZ/Genossen BARTL  
Genossen FICHTNER

415178 Gen. Klüppel 10<sup>00</sup>  
27188 Gen. Heindel 10<sup>03</sup>

1. Sekretär der SED-Stadtleitung Zwickau

Zentrale/ZAIG 446188 6966

1. Stellvertreter des Leiters der BV ✓ 6949

Stellvertreter Operativ ✓ 9953

KD Zwickau 6947 12<sup>40</sup> Sekretariat

Abteilung IX ✓ 6957

Abteilung XX ✓ 6960

AKG/K ✓ 6966

AKG

Stelle Minister, Gen. Müller ✓

1 Exemplar ohne Anlage 23.9.88

Vorschlag:

Gen. Oberst Reifert 16.

22.9.

Obwohl ursprünglich vorgesehen war, daß der Stadtrat für Kultur beim Rat der Stadt Zwickau mit dem Superintendent MIETH mit dem Ziel ein Gespräch führt, diesem die staatliche Erwartung zu übermitteln, die "Friedensbibliothek" zu schließen, wird ob des konterrevolutionären Charakters der Schriften, Pamphlete und Machwerke vorgeschlagen, auch wenn es sich wie oben angeführt um ein Verbrechen gemäß § 106 StGB handelt, im Interesse der Nichtbelastung des Staat-Kirche-Verhältnisses den amtierenden Präsidenten des Landeskirchenamtes umgehend zum Rat des Bezirkes zu bitten. Hier sollte ihm gegenüber durch einen kompetenten Vertreter des Rates des Bezirkes, möglicherweise dem Ratsmitglied für Kultur, und einem rechtskundigen Mitarbeiter der Abteilung Kultur des Rates des Bezirkes (einen Staatsanwalt bzw. Mitarbeiter des Untersuchungsorganes) die staatliche Forderung erhoben werden, diese eigentlich zu beschlagnahmende Bibliothek umgehend durch den Superintendenten des Kirchenbezirkes Zwickau, MIETH, der hinter der Eröffnung dieser Bibliothek steht, schließen zu lassen.

h1

C- AKF 305, Blatt  
PI 445182

BStU  
000034

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt

*J. Bohl*

Karl-Marx-Stadt, 21. 9. 1988

Streng vertraulich  
Um Rückgabe wird gebeten!

Nr. *111/88*

6 Blatt  
+ Anlagen  
1 Exemplar

Nur zur persönlichen  
Information!

INFORMATION  
über

**KOPIE**

feindlich-negative Aktivitäten im Zusammenhang mit  
der sogenannten Friedensbibliothek in der Evangelisch-  
Lutherischen Versöhnungskirche Zwickau-Neuplanitz

Verteiler

- 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt  
Genossen BARTL
- Vorsitzender des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
- 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Zwickau
- Zentrale

**BStU**

2. Aufl  
C- ~~111~~ 186

BSU  
000035  
2

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezug nehmend auf die Informationen Nr. 385/88 vom 5. 9. 1988 und Nr. 393/88 vom 7. 9. 1988 wurden durch die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Karl-Marx-Stadt Maßnahmen eingeleitet, um die in dieser sogenannten Friedensbibliothek auszuliehenden bzw. einzusehenden Machwerke, Pamphlete und Bücher auszuleihen bzw. in der "Lesestube" einzusehen und notwendige Aufzeichnungen bzw. Dokumentationen vorzunehmen. (Anlage 1 und 2)

Im Ergebnis dessen ist festgestellt und eindeutig belegbar, daß es sich bei dieser sogenannten Friedensbibliothek um ein Zentrum der Verbreitung antisozialistischer und konterrevolutionärer Machwerke handelt und diese unter Schirmherrschaft der Zwickauer Evangelisch-Lutherischen Kirche existierende Einrichtung im eindeutigen Widerspruch nicht nur zu den Gesetzen der DDR, sondern auch zum Auftrag der Kirche, dem Glaubensbekenntnis der Bürger und der Ausübung religiöser Handlungen zu dienen, steht.

Von den zirka 250 in der Bibliothek befindlichen Exemplaren an Büchern, Schriften, Pamphleten und Machwerken wurde zirka ein Drittel in der BRD verlegt und ungesetzlich in die DDR eingeführt.

Zwei Drittel des vorhandenen Literaturbestandes entstammen DDR-Verlagen oder wurden im Eigenverlag und teilweise mit dem Hinweis "Nur für den innerkirchlichen Gebrauch" hergestellt. Die Anlage 3 zeigt einen Überblick über die angebotenen Bücher und Schriften.

Bei letzteren handelt es sich um Publikationen von unter dem Dach der Kirche wirkenden oppositionellen Gruppen und Einzelpersonen, insbesondere solcher Kräfte, die im Zusammenhang mit den Ereignissen vom 17. 1. 1988 in Berlin mit staatsfeindlichen Aktivitäten in Erscheinung traten. (Anlage 4)

Unter der Literatur, die ungesetzlich in die DDR eingeführt wurde, befindet sich beispielsweise das Buch des Feindes der DDR, Jürgen FUCHS, "Fassonschnitt", in dem die NVA als eine "Zuchtstätte des totalitären Staates" massiv diskriminiert wird.

Des weiteren wird ein aus dem BRD-Verlag Kiepenheuer & Witsch stammendes Buch "Die da oben - Polnische Stalinisten zum Sprechen gebracht", das im Jahre 1985 einen Preis der illegalen konterrevolutionären Organisation "Solidarnosc" verliehen bekam und im polnischen Untergrund vertrieben wird, ausgeliehen. (Anlage 5)

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Verbreitet wird weiterhin eine 300seitige englischsprachige Dokumentation "Human Rights Internet Directory: Eastern Europe u. the USSR", die in den USA verlegt wurde und im wesentlichen eine detaillierte Übersicht über Untergrundgruppen in europäischen sozialistischen Ländern sowie der Sowjetunion, einschließlich der Angabe von Kontaktadressen sowie von Feindorganisationen in Berlin (West) enthält.

Darüber hinaus werden den Besuchern der sogenannten Friedensbibliothek zum Kauf die Machwerke "Spuren" zum Preis von 12,-- Mark sowie "KONTEXT 2", in dem solche hinlänglich bekannten feindlich-negativen Personen wie EPPELMANN, TEMPLIN und POPPE zu Wort kommen, zum Preis von 10,-- Mark angeboten. Das Pamphlet "Spuren" enthält Beiträge zur Geschichte der "unabhängigen Friedensbewegung" in der DDR, wie beispielsweise auf der Seite 11 wörtlich angeführt wird: "... Ich denke, die Emanzipation aller ist angesagt. Aufstehen und Widerstehen sind unsere Handlungsfelder. Nur so werden sich Veränderungen einstellen, die die Humanität befördern." Auf Seite 25 des gleichen Machwerkes wird angeführt: "Das Problem ist, das man heute die Überlebensfrage nennt, fordert von uns beides mit gleicher Dringlichkeit: Lebensstiländerungen und Gesellschaftsveränderungen."

Ein 10seitiger Beitrag "Avantgard heute" in "KONTEXT 2", der "nur zum innerkirchlichen Gebrauch" ausgezeichnet wurde, enthält massive Angriffe gegen die Kulturpolitik der Partei und stellt die Entwicklung der sozialistischen Kultur in der DDR als einen "Prozeß ständiger kulturpolitischer Fehleinschätzungen" dar. Das gesamte Machwerk "KONTEXT 2" läßt religiöse Bezüge vermissen bzw. benutzt diese lediglich als Deckmantel antisozialistischen Gedankengutes. (Anlage 6 und 7)

Im Bestand befindet sich weiterhin eine Vielzahl von aus BRD-Verlagen stammender Literatur zu ökologischen Problemen, deren Vertrieb offensichtlich darauf ausgerichtet ist, beim Leser Zweifel an der Richtigkeit der staatlichen Umweltpolitik der DDR hervorzurufen und ihn dazu zu inspirieren, sich den Aktivitäten der sogenannten kirchlichen Ökologiegruppen anzuschließen. (Anlage 8)

Augenfällig für den Besucher ist das in der Bibliothek recht umfangreich vorhandene Angebot von Literatur zum sowjetischen Umgestaltungsprozeß, worunter sich auch hier wiederum in BRD-Verlagen herausgegebene Buchtitel befinden. Der Verleih dieser Literatur erfolgt bezeichnenderweise in demagogischer und doppelzüngiger Entstellung des wahren Umgestaltungsprozesses in der Sowjetunion.

ESU  
000037

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Daß sich die Betreiber der sogenannten Friedensbibliothek über den Charakter der angebotenen Literatur und die Gesetzeswidrigkeit ihres Handelns im klaren sind, zeigt sich unter anderem darin, daß der als Küster tätige Kirchenangestellte

B [REDACTED] Jörg

die Besucher darauf hinweist, welche Bücher man kostenlos ausleihen kann, welche käuflich zu erwerben sind und welche nur in der Bibliothek eingesehen werden können bzw. von denen keine Aufzeichnungen angefertigt werden sollen.

Nicht ausgeliehen sowie nicht zur Anfertigung von Auszügen von den Organisatoren freigegeben werden Ormig-Kopien mit dem Titel "Fußnote 3", deren Inhalt sich mit den Ereignissen im Januar 1988 in Berlin in Verbindung mit der Umweltbibliothek der Zionskirchgemeinde befaßte. Hierin wurde auch über die Verhaftung und den Prozeßverlauf gegen KLIER, TEBELIN und KRAWCZYK berichtet.

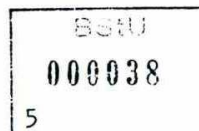
Zu den nur zur Einsichtnahme ausliegenden Materialien gehörten auch sogenannte Grenzblätter mit Ausführungen zum Dialog SED - SPD sowie ein maschinenschriftliches Pamphlet mit der Aufschrift "Pechblende - zum Uranbergbau in der DDR und zur Energiewirtschaft unseres Landes".

Den Organisatoren ist offensichtlich daran gelegen, nicht nur einen bloßen Buchverleih oder -verkauf zu vollziehen, sondern eine größere Breitenwirksamkeit zu erzielen und mit den Besuchern der Bibliothek ins Gespräch zu kommen. Das zeigt sich unter anderem darin, daß Besucher durch [REDACTED] persönlich empfangen und in Verfahrensfragen eingewiesen werden, des weiteren durch das Anbringen von Wandzeitungen mit Ankündigungen von Veranstaltungen kirchlicher Basisgruppen sowie die Übergabe von Einladungen für das Königswalder Friedensseminar im Oktober 1988. (Anlage 9)

Den Besuchern der Bibliothek wurde mehrfach angekündigt, daß sich das Sortiment der angebotenen Literatur und der Bestand in den nächsten Wochen weiter erhöhen wird und darüber hinaus noch Dokumente zum Völkerrecht, insbesondere für Übersiedlungersuchende nach der BRD, hinzugefügt werden.

Obwohl die Einrichtung der sogenannten Friedensbibliothek selbst in kirchlichen Kreisen als umstritten gilt, wird sie von Superintendent MIETH toleriert bzw. unterstützt. Das Anliegen der Organisatoren besteht offensichtlich darin, diese Bibliothek neben einer Buchausleihe als Kommunikationszentrum und schließlich zu einem überregionalen "Kontaktbüro" für Übersiedlungersuchende nach der BRD zu profilieren.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT



Während am 13. 9. 1988 nur 10 Übersiedlungsersuchende die Bibliothek besuchten und durch den hinlänglich bekannten Erwin K. [REDACTED] ermuntert wurden, Druck auf die staatlichen Organe auszuüben, um ihr Übersiedlungsersuchen zu erreichen bzw. zu erpressen, waren es am 20. 9. 1988 bereits 41 Besucher. Von diesen wurden 19 Personen identifiziert, darunter 6 Übersiedlungsersuchende nach der BRD. (Anlage 10)

Ausgehend von dem sogenannten Sonntagsabendgottesdienst am 11. 9. 1988, in dessen Verlauf Pfarrer H. [REDACTED] von der Eröffnung der "Friedensbibliothek" in der Versöhnungskirchgemeinde Zwickau informierte, hat am 18. 9. 1988 Pfarrer Dr. K. [REDACTED] die zirka 380 anwesenden Besucher dieser Gottesdienstveranstaltung direkt zum Aufsuchen der sogenannten Friedensbibliothek aufgefordert.

Die Verbreitung der genannten und in der Anlage 5 dokumentierten aus der BRD ungesetzlich eingeführten Bücher sowie weiterer selbstgefertigter und vervielfältigter antisozialistischer Machwerke erfüllt objektiv die Straftatbestände des § 106 StGB (Staatsfeindliche Hetze), wonach gemäß Absatz 1, Ziffer 2 mit Freiheitsstrafe bestraft wird,

"Wer die verfassungsmäßigen Grundlagen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der Deutschen Demokratischen Republik angreift oder gegen sie aufwiegelt, indem er 2. Schriften, Gegenstände oder Symbole zur Diskriminierung der gesellschaftlichen Verhältnisse, von Repräsentanten oder anderen Bürgern herstellt, einführt, verbreitet oder anbringt".

Des weiteren stellt die Einrichtung dieser "Friedensbibliothek" im Gebäude der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungskirchgemeinde Zwickau einen Verstoß gegen die

"Verordnung über die Förderung des Handwerks bei Dienst- und Reparaturleistungen und die Regelung der privaten Gewerbetätigkeit" vom 12. 7. 1972, GBL II Nr. 47, Seite 539 (Anlage 11)

dar, da eine dazu erforderliche Genehmigung (Gewerbeerlaubnis) des Rates der Stadt Zwickau nicht vorliegt.

Darüber hinaus wird durch die Verantwortlichen in grober Weise die

"Anordnung über die Arbeit der gewerblichen Leihbüchereien" vom 1. 7. 1959, GBL I, Seite 621 (Anlage 12)

mißachtet, deren § 1 eindeutig fordert, daß

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

6

- gewerbliche Leihbüchereien ihre Tätigkeit im Rahmen der geltenden Gesetze auszuüben und zur sozialistischen Erziehung der Bevölkerung beizutragen haben

und nach § 2, Absatz 1, verbietet

- außer antihumanistischer Literatur, deren Verbreitung nach anderen gesetzlichen Bestimmungen untersagt ist, in den Beständen gewerblicher Leihbüchereien bürgerlich-reaktionäre Ideologie zu verbreiten oder in anderer Weise den Prinzipien der sozialistischen Entwicklung widersprechende Literatur zu führen.

Weiterhin legt der § 2, Absatz 3, dieser Anordnung fest, daß

- in den Buchbestand nur solche Literatur aufgenommen werden darf, die in Einrichtungen des Buchhandels der DDR angekauft ist und daß die Aufnahme gebrauchter Bücher - auch solcher, die leihweise oder durch Schenkungen erworben sind - nicht statthaft ist.

Obwohl ursprünglich vorgesehen war, daß der Stadtrat für Kultur beim Rat der Stadt Zwickau mit dem Superintendent MIETH mit dem Ziel ein Gespräch führt, diesem die staatliche Erwartung zu übermitteln, die "Friedensbibliothek" zu schließen, wird ob des konterrevolutionären Charakters der Schriften, Pamphlete und Machwerke vorgeschlagen, auch wenn es sich wie oben angeführt um ein Verbrechen gemäß § 106 StGB handelt, im Interesse der Nichtbelastung des Staat-Kirche-Verhältnisses den antizipierenden Präsidenten des Landeskirchenamtes umgehend zum Rat des Bezirkes zu bitten.

Hier sollte ihm gegenüber durch einen kompetenten Vertreter des Rates des Bezirkes, möglicherweise dem Ratsmitglied für Kultur, und einem rechtskundigen Mitarbeiter der Abteilung Kultur des Rates des Bezirkes (einen Staatsanwalt bzw. Mitarbeiter des Untersuchungsorganes) die staatliche Forderung erhoben werden, diese eigentlich zu beschlagnehmende Bibliothek umgehend durch den Superintendenten des Kirchenbezirkes Zwickau, MIETH, der hinter der Eröffnung dieser Bibliothek steht, schließen zu lassen. Diese Vorgehensweise wird auch deshalb für erforderlich erachtet, da der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit gesicherte Erkenntnisse darüber vorliegen, daß in Karl-Marx-Stadt, Annaberg, Aue und Freiberg durch sogenannte Basisgruppen der Kirche analoge Bibliotheken eingerichtet werden sollen.

Dieser Vorschlag wurde mit dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes, Genossen Fichtner, und dem Leiter der Abteilung für Staats- und Rechtsfragen der Bezirksleitung, Genossen Bartl, abgestimmt.

C-AKF 305, 2/17  
PI 475/88

Anlage 1

Gebäude der Versöhnungskirchgemeinde Zwickau-Neuplanitz

800  
000040





Anlage 2

Inhalt der Schaukästen in Zwickau, Reichenbacher Straße

**KOPIE**

BStU  
000041



KOPIE

BStU  
000042



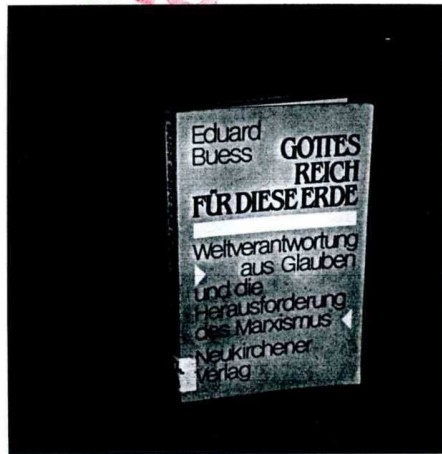
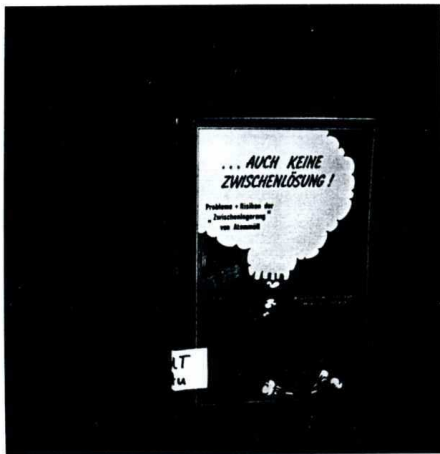
Anlage 3

BSU  
000043

Auswahl von zur Ausleihe angebotenen Büchern und Broschüren



**KOPIE** **BSU**



Anlage 5

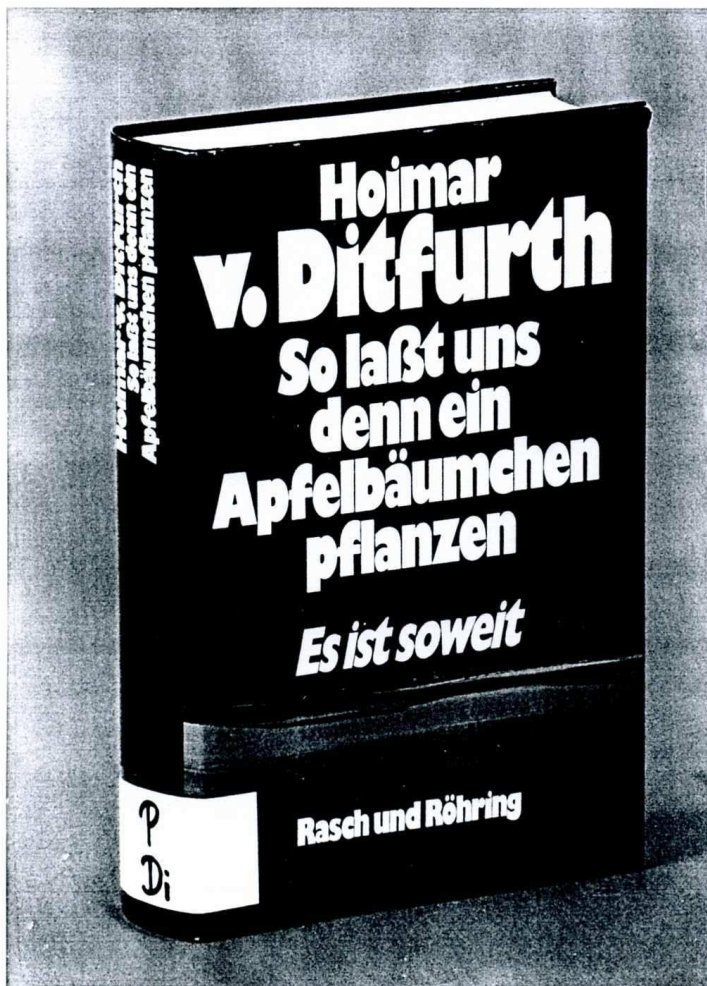
Aus der BRD ungesetzlich eingeführte antisozialistische  
Machwerke

BSU  
000045



**KOPIE BStU**

2  
BStU  
000048



**KOPIE BStU**

C-AKE 3051 Dm7  
PI 445188

Anlage 9

Einladung zum Königswalder Friedensseminar am 15. und 16.10.1988

BStU  
000049

Königswalde am 29.9.88

Liebe Freundinnen, ~~liebe Freunde~~

Zum Herbsttreffen unseres Friedensseminars am 15./16.10.88 lädt Euch der Vorbereitungskreis herzlich ein.

"Wir machst weit alle Grenzen unseres Landes."

Unter diesem Thema wollen wir zusammenkommen und miteinander reden über all das, was uns in diesem Lande begrenzt und bedrückt, aber auch da rüber, was uns hoffen läßt und Mut macht. Frieder Burckhard aus Potsdam, der Referent des Seminars, wird uns dabei helfen, Impulse geben und begleiten. Abends singt ein Spirtuellchor und wir eröffnen auch wieder eine Ausstellung.

Beginn ist samstags 14 Uhr und am Sonntag feiern wir 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst.

In der Hoffnung auf gemeinsame fruchtbare Stunden, mit der Bitte um Eure Fürbittende und helfende Nähe bei der Vorbereitung und in der Freude aufs Wiedersehen, grüße ich Euch, auch im Namen des Vorbereitungskreises sehr herzlich

Schalom Euer

*Handwritten signature*

.....

Hiermit melde ich mich an: . . . (Vor- und Zuname) . . .

Ich reise mit PKW/Krad an: Ja / Nein

Ich benötige Quartier(e): . . .

**KOPIE BStU**

BStU  
000050

Identifizierte Besucher der sogenannten Friedensbibliothek

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]  
Tischlergehilfe [REDACTED]

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]  
Gruppenleiter im VEB Stadtbaubetrieb [REDACTED]  
Übersiedlungersuchender seit 6. 1987

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]  
Gebäudereiniger [REDACTED]  
Übersiedlungersuchender seit 12. 1985

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]

Dr. K. [REDACTED] Edmund  
[REDACTED] in Waldenburg  
Zwickau, [REDACTED]  
Pfarrer der Ev.-Luth. Domkirchgemeinde  
"St. Marien" Zwickau

K. [REDACTED] Erwin  
[REDACTED]  
Cainsdorf, [REDACTED]  
Leiter der Bibliothek/  
Oberingenieur [REDACTED]

KOPIE  
BStU

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]  
Maschinenbauzeichner [REDACTED]  
Übersiedlungersuchender seit [REDACTED] 5. 1986

[REDACTED]  
Reinsdorf, Kreis Zwickau, [REDACTED]

[REDACTED]  
Zwickau, Allendestr. 78  
Zerspanungsfacharbeiter [REDACTED]  
Übersiedlungersuchender seit [REDACTED] 4. 1986  
abgelehnt am [REDACTED] 3. 1987

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]  
Gebäudereiniger [REDACTED]  
Übersiedlungersuchender seit [REDACTED] 10. 1985

Zwickau, [REDACTED]  
R[REDACTED], Andreas  
Cainsdorf, Kreis Zwickau, Lindenstr. 4  
Kirchenamtsrat des Bezirkskirchenamtes Zwickau

[REDACTED]  
Greiz, Bezirk Gera, [REDACTED]  
Übersiedlungersuchender

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]  
Lagerverwalter [REDACTED]

Zwickau, [REDACTED]

[REDACTED]  
Zwickau, [REDACTED]  
Pfarrer [REDACTED]

KOPIE  
BStU